



Hannes Rockenbauch

Stadtrat, Kandidat bei der Wahl zum Oberbürgermeister

Nach-Denk-Zettel Nr.

Warum ich für das Amt des Oberbürgermeisters kandidiere

Frage: *Warum haben Sie sich als parteiloser Oberbürgermeister-Kandidat aufstellen lassen?*

Hannes Rockenbauch: Viele haben zu mir gesagt: „Du musst antreten, wir können nach über 15 Jahren Widerstand gegen Stuttgart 21 nicht den etablierten Parteien das Feld überlassen. Unsere Bürgerbewegung hat sich als Partei unabhängige politische Kraft emanzipiert, nun müssen wir die Themen dieser Wahl mitbestimmen. Zumal Stuttgart 21 fast alle politischen Themen unserer Stadt berührt.“ Zunächst habe ich gezögert, dann mit Aktiven und Freunden beraten und mich für die Kandidatur entschieden.

Für eine neue Politik in Stuttgart braucht es einen Oberbürgermeister, der seine kommunalpolitische Erfahrung vor Ort gesammelt hat. Meine acht Jahre Stadtratstätigkeit waren dafür eine harte Schule. Ich musste mich in alle Themen einarbeiten und lernte die Mechanismen der Politik kennen. Unsere Fraktion arbeitete konstruktiv zu allen Themen, in der Sozialpolitik, im Kampf um Stadtwerke, in der Finanz-, Bildungs- und Kulturpolitik. Unsere 90 Anträge zum letzten Haushalt dokumentieren diese Kompetenz.

Jetzt, wo alle etablierten Parteien den Sack bei Stuttgart 21 zu machen wollen, ist es notwendig, mit einer Kandidatur klarzustellen: Wenn ihr Stuttgart 21 „kritisch-konstruktiv“ – oder wie auch immer – baut, dann versemmt ihr die Zukunft Stuttgarts und der Stuttgarter Region. Diese Geldverschwendung lässt nämlich keinen Spielraum mehr für eine soziale Politik. Haben wir 15 Jahre lang gegen Stuttgart 21 gekämpft, um jetzt an die „kritischen S 21-Begleiter“ unsere Stimme abzugeben? Die 47 Prozent der Stuttgarterinnen und Stuttgarter, die gegen S 21 gestimmt haben, wollen keine „kritische“ Unterordnung unter die Bahnpolitik!

Mit der Stimme für mich wird dokumentiert: Wir stehen zu dem, wofür wir in den letzten Jahren gestritten haben.

Frage: *Unterschätzen Sie nicht, dass viele Stuttgarter von einem Oberbürgermeister eine Kompetenz zu allen politischen Fragen erwarten, nicht nur zu Stuttgart 21?*

Hannes Rockenbauch: Meine Arbeit als Stadtrat hat sich immer auf alle sozialen und kulturellen Probleme dieser Stadt bezogen. Doch die Milliarden, die Stuttgart 21 verschluckt, gefährden die dauerhafte Finanzierungsfähigkeit des städtischen Haushalts. Wir haben uns mit Stuttgart 21 langfristig Lasten aufgebürdet, die die Spielräume für Bildung, Kultur, Kinderbetreuung oder für den Ausbau von Ganztageschulen völlig einengen. Nur ein Ausstieg aus Stuttgart 21 würde das Geld für sinnvolle, wichtige Projekte frei machen und eine Nullverschuldung ermöglichen. Wer also sagt: Wir realisieren

Stuttgart 21 und gleichzeitig einen bunten Strauß von Wahlkampf-Versprechungen macht, der verschweigt, dass das nicht funktionieren kann.

Es geht aber auch grundsätzlich um die Frage – und die diskutiert niemand von den etablierten Parteien –, welche Lebens- und Wirtschaftsweise durch die Entscheidung für Stuttgart 21 zementiert wird. Dieser Tiefbahnhof torpediert eine nachhaltige Verkehrs- und Städtebau-Entwicklung! Weder CDU, noch SPD und GRÜNE stehen für eine solche Politik, das zeigt sich auch am Verschleudern der LBBW-Wohnungen, an der Auseinandersetzung um das Hotel Silber, an der Energiepolitik, an den Kniefällen vor den Immobilieninvestoren.

Mit meiner Wahlkampagne werbe ich für eine langfristig angelegte soziale und ökologische Kommunalpolitik. Ich blinke also über die Oberbürgermeister-Wahlperiode hinaus.

Frage: *Sie haben den Gemeinderat und die LBBW in große Aufregung versetzt mit Ihrer Kritik an kriminellen Geschäften der LBBW. Einige sprachen Ihnen sogar das Recht ab, weiter dem Gemeinderat anzugehören.*

Hannes Rockenbauch: Mein Auftreten stört das vereinbarte Politikgeschäft. Außerparlamentarische Bewegungen und offene Systemkritik sind den etablierten Parteien ein Gräuel. Man hat gesehen, wie die Mitgliedschaft einiger Stadträte in den Aufsichtsgremien von Unternehmen dort Kritiklosigkeit und Wohlverhalten erzeugen. Alle drei Parteien empörten sich, meine Kritik sei eines Amtsträgers nicht würdig. Aber ist es nicht ein toller Erfolg: auf Grund des öffentlichen Drucks zieht sich die LBBW nun aus der kriminellen Nahrungsmittelspekulation zurück. Wir haben lokal gehandelt, mit globalen Auswirkungen. Danke an alle, die mir den Rücken gestärkt haben.

Das beweist: Durch meine Kandidatur kommen entscheidende Fragen im Wahlkampf auf den Tisch, die alle drei Parteien gerne vermieden hätten.

Frage: *Führt Ihre Kandidatur nicht zu einer Zersplitterung der Stuttgart 21-Gegner?*

Hannes Rockenbauch: Wieso? Wer von den Partei-Kandidaten ist denn noch Stuttgart 21-Gegner und kämpft weiter für die bessere und realisierbare Alternative K 21? Es stimmt für mich immer noch, was Ministerpräsident Kretschmann am 16.08.2010 auf der Montagsdemo zu S 21 sagte: „Wir kämpfen erbittert dagegen ... weil dieses Projekt eine Reichweite von mindestens 20 Jahren haben wird und in ganz dramatischer Weise die Verkehrspolitik, die Finanzen und die Politik



insgesamt in eine falsche Richtung lenken wird.“ Aber wer Verantwortung für die soziale und ökologische Entwicklung dieser Stadt übernehmen will, kann jetzt diese falsche Richtung nicht „kritisch begleiten“. Diese grün-rote Textblase haben viele durchschaut: Sie ist eine Kapitulation.

Dagegen will ich Oben bleiben und zusammenführen: Meine Kandidatur macht es allen Stuttgart21-Gegnern möglich, ohne Bauchschmerzen zu wählen.

Frage: *Man muss alles tun, um Turner zu verhindern – das ist für viele kritische Stuttgarterinnen und Stuttgarter ein zentrales Anliegen.*

Hannes Rockenbauch: Turner verhindern ist richtig, der CDU-Filz muss aufgebrochen werden – aber mit der richtigen Politik. Einfach „Nicht-Turner“ als Programm, das ist zu wenig! Denn welche Politik folgt dann? Wir dürfen unsere Ansprüche an eine sinnvolle, nachhaltige Stadtpolitik nicht parteitaktischen Überlegungen opfern!

Frage: *Es ist aber ein Dilemma vieler Wähler: Sie wollen den CDU-Filz abwählen und denken darüber nach, ob sie dafür nicht das „kleinere Übel“ in Kauf nehmen sollten.*

Hannes Rockenbauch: Wenn wir uns aus dem Bermudadreieck CDU-SPD-GRÜNE nicht befreien, sondern darin vom großen zum kleinen Übel springen, geraten wir von einer Unterordnung in die andere. Warum sollen wir uns mit Übeln abfinden? Die kritischen Stuttgarter können gleich im ersten Wahlgang klar dokumentieren, welcher Vorstellung von Stadtpolitik sie ihre Stimme geben, sie sollten zeigen, dass sie ihre Vorstellungen nicht parteitaktischen Überlegungen unterordnen und Inhalte dafür aufgeben. Wir sollten nicht die Meinungsbildung und die Weichenstellungen den etablierten Parteien überlassen. Denn dann sind wir verlassen. Das ist eine Lehre aus Stuttgart 21 und aus der Volksabstimmung. Was nützen uns „kleinere Übel“, die große Übel zu lassen, um sie dann „kritisch“ zu begleiten?

Alter Wein in neuen Schläuchen oder die Veränderung der Politik, – diese Wahl-Alternative steht doch an.

Frage: *Sie sind 32 Jahre alt. Haben Sie die nötige Kompetenz für das Amt des Oberbürgermeisters?*

Hannes Rockenbauch: Manche befürchten, ich sei zu jung. Nun ja, ein höheres Alter garantiert ja wohl keine gute Politik. Da muss man sich nur anschauen, was die alten CDU-Hasen Mappus und Notheis mit ihrem EnBW-Deal angerichtet haben oder welche Spur der Stadtzerstörung unser „alter“ Schuster hinterlässt.

Seit 1995 bin ich kommunalpolitisch tätig, seit 2004 als Stadtrat, vertraut mit der ganzen Palette der Stadtpolitik, in Wort und Tat, überprüfbar für jeden Stuttgarter. Was einige Parteien jetzt auf ihre Wahlkampffahnen schreiben, zum Beispiel 100-prozentige Stadtwerke, drastische Reduzierung des

CO₂-Ausstoßes, Konzepte für Energieeinsparungen, das fordere ich im Gemeinderat schon lange. Jeder redet von Bürgerbeteiligung – die SÖS hat schon 2008 das Rathaus für die Bürgerinitiativen unter dem Motto „Demokratie statt Arroganz“ geöffnet. Und eine zentrale Kompetenz für einen Oberbürgermeister, das merke ich in jeder Podiumsdiskussion, die habe ich einfach den anderen Kandidaten voraus: einen Gesamtblick für eine moderne und nachhaltige Stadtentwicklung. Den hat mir mein Architektur- und Stadtplanungsstudium verschafft wie auch die tägliche Arbeit in den Gemeinderatsgremien zur Stuttgarter Stadtentwicklung. **Eine hohe Stimmzahl für mich würde der Politik insgesamt klar machen, dass sie am politischen Willen vieler Bürgerinnen und Bürger in Stuttgart nicht mehr vorbeikommen wird. Ich trete jetzt und nach der Wahl für eine andere Politik in Stuttgart ein – als Oberbürgermeister oder als Stadtrat.**

Interview: Redaktion Stadt.Plan/Julii 2012

Turner verhindern reicht nicht!

Viele S21-Gegner und von der Landesregierung Enttäuschte wollen nicht zur Wahl gehen, auf keinen Fall Grün oder Rot wählen, oder aus Protest ungültig wählen. Dadurch würde Turners Anteil an den abgegebenen Stimmen wachsen. Je mehr S21-Gegner zu Wahl gehen, desto geringer ist diese Gefahr. Je höher Hannes Rockenbauchs Anteil, desto sicherer ist: Turner kommt im ersten Wahlgang nicht durch. Aber Turner verhindern reicht nicht, wir brauchen einen OB, der gegen Stuttgart 21 und insgesamt für einen Politikwechsel steht. Dafür kandidiert Hannes Rockenbauch.

Spenden Sie für die Wahlkampagne von Hannes Rockenbauch! Von Null auf 40.000 Euro – mit Ihrer Hilfe.

Wir haben die Wahlkampagne mit einem Kontostand von 0 Euro begonnen, in der Hoffnung auf Ihre Unterstützung. Unser Wahlkampfteam arbeitet ehrenamtlich, wir planen einen sparsamen Wahlkampf. Wir haben keine Sponsoren, wir setzen auf Ihre Spendenbereitschaft.

Diese Art von Förderung der politischen Meinungsbildung auf kommunaler Ebene ist zu 50 Prozent von der Einkommenssteuer abziehbar, d.h.: pro Person kann man bis zu 1.650 Euro spenden und 825 Euro von der Steuer zurückbekommen.

SÖS-Spendenkonto für unsere Wahlkampagne:

KTO: 68 998 702 · BLZ: 430 609 67 · GLS Bank

Stichwort: Hannes Rockenbauch

Oder online über die Homepage: www.rockenbauch.de

Hannes Rockenbauch denkt nach über die Zukunft unserer Stadt und bittet Sie um Ihre Meinung und Vorschläge.

Schreiben Sie an: info@meinobkandidat.de

Weitere Nach-Denk-Zettel auf www.rockenbauch.de